

XIV. Beiträge zur Flora Saxonica.

Von Bürgerschullehrer H. Hofmann.

Zum letzten Male wurden meine floristischen Beobachtungen im Jahre 1895 der botanischen Section der Gesellschaft „Isis“ vorgelegt und in dem entsprechenden Hefte ihrer Sitzungsberichte veröffentlicht. Es hat sich seitdem wieder eine ziemliche Menge neuer Beobachtungen angehäuft, so dass eine abermalige Veröffentlichung derselben lohnend erscheint. Die Beobachtungen beziehen sich fast ausschliesslich auf die polymorphen Gattungen unserer Flora und es wurden die Belegexemplare am 9. December 1897 der botanischen Section der „Isis“ vorgelegt. Um Irrthümer, die sich gerade bei den kritischen Gattungen so leicht einschleichen und sich dann fast unausrottbar weiterschleppen, nach Möglichkeit zu vermeiden, habe ich meine Funde Autoritäten zur Revision bez. zur Bestimmung vorgelegt. Ich bin in dieser Hinsicht den Herren Prof. Dr. Borbás-Budapest (*Mentha*), H. Braun-Wien (*Mentha*), Fr. Crépin-Brüssel (*Rosa*), Dr. W. O. Focke-Bremen (*Rubus*), K. Friderichsen-Hoyer (*Rubus*), O. Gelert-Kopenhagen (*Rubus*), Prof. Dr. Oborny-Znaim (*Hieracium*), Prof. Dr. Sagorski-Pforta (*Rosa*, *Hieracium*) und Prof. Dr. Wettstein Ritter von Westersheim-Prag (*Euphrasia*) für ihre mir gütigst gewährte Unterstützung und ihre Mühewaltung zu grossem Danke verpflichtet, und es ist mir eine angenehme Pflicht, demselben auch an dieser Stelle Ausdruck zu verleihen.

Zu einigen Gattungen seien noch verschiedene Vorbemerkungen gestattet.

Bieten die Brombeeren an sich schon manche Schwierigkeiten bezüglich der Ab- und Umgrenzung der Arten, so sind die *Rubi corylifolii* ob ihrer Widerspenstigkeit bei Versuchen, sie in ein System zu zwängen, geradezu verrufen. Diese Gruppe, welche ausser *Rubus caesius* L. alle Zwischenformen zwischen *R. caesius* einerseits und den anderen Angehörigen des Subgenus *Eubatus* andererseits umfasst, ist besonders reich im Norden entwickelt. Es waren daher namentlich skandinavische Botaniker, welche sich besonders mit dieser Gruppe der Brombeeren befassten und versuchten, dieses Chaos zu entwirren. In neuester Zeit sind namentlich die Herren K. Friderichsen und O. Gelert nach dieser Richtung hin thätig gewesen und diese haben auch die deutschen *Corylifolier* in den Kreis ihrer Studien gezogen. Sie glauben gefunden zu haben, dass diese und speciell auch unsere sächsischen Formen zum Theil recht gut mit den nordischen übereinstimmen. Es kann daher nur zur Klärung dieser Gruppe beitragen, wenn wir uns bezüglich der Auffassung und Benennung der Arten diesen Botanikern anschliessen.

Zunächst schlagen die Herren O. Gelert und K. Friderichsen vor*), alle diese Zwischenformen von *R. caesius* und den anderen *Eubatus*-Arten in eine Sammelart zusammenzufassen und die einzelnen Formen als Unterarten zu betrachten. Dies lässt sich sehr wohl rechtfertigen, da trotz der oft bedeutenden Unterschiede der Corylifolier untereinander doch alle unverkennbar die Merkmale gemeinsam haben, die ihnen *R. caesius* aufgeprägt hat: sitzende Seitenblättchen, breite Nebenblätter, verkürzte Blütenstände etc. Die genannten Batographen gebrauchten in ihren „Rubi Daniae exsiccati“ für diese Gruppe zunächst den Namen *Rubus malliformis*, neuerdings verwendet aber K. Friderichsen in seiner Abhandlung „Beiträge zur Kenntniss der Rubi corylifolii“ (Bot. Centralblatt LXXI, 1897) den älteren Namen *R. corylifolius* Smith im erweiterten Sinne.

Es finden sich nun hin und wieder auch Pflanzen, die man mit völliger oder ziemlicher Sicherheit als directe Bastarde des *R. caesius* deuten kann, zumal wenn man das Consortium beachtet. Diese Pflanzen fallen nach ihren morphologischen Merkmalen auch unter den Begriff des *R. corylifolius*, aber dieselben sind natürlich mit der gebräuchlichen Bezeichnung für Bastarde, die zugleich ihre Herkunft angiebt, zu versehen. Dies sollte aber eben nur dann stattfinden, wenn Alles, morphologische Beschaffenheit, Consortium etc., nur für die eine Deutung spricht. Meist kommen solche zweifellos primäre Bastarde in geringer Individuenzahl vor. Die weitverbreiteten Corylifolier sind häufig bezüglich ihres Ursprungs mehr als einer Deutung zugänglich. Auf blosses „Errathen“ hin, wie es gegenwärtig von verschiedenen Seiten beliebt wird, soll man aber keine Bastarde als solche aufstellen.

Die Anordnung der Menthen habe ich nach dem System H. Braun's getroffen, wie er es in seiner Abhandlung „Ueber einige Arten und Formen der Gattung Mentha“ in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 1890, p. 351 aufgestellt hat. Die unten aufgeführten Formen entstammen zum grössten Theil dem bekannten Schülerthal bei Zittau. Die Ufer der Mandau zeigen hier eine so üppige Fülle von Individuen und Formen, wie sie wohl selten auf einem so eng begrenzten Gebiete angetroffen wird. Es sind hier alle Bedingungen zur Entstehung von allen möglichen Bastardformen erfüllt und wahrscheinlich sind manche der angeführten Formen hybrider Abkunft. Leider haben aber elementare Ereignisse in den letzten Sommern eine beabsichtigte weitere Nachforschung nach dieser Richtung hin vereitelt.

Filices.

Aspidium montanum Aschers. Grossenhain: im Walde bei Brockwitz, 11. Juli 1896.

Asplenium Germanicum Weis. Meissen: an Felsen bei der Buschmühle, mit *A. septentrionale*, während *A. Trichomanes* gegenwärtig zu fehlen scheint, 15. Juli 1896. — Oberlausitz: am Steinberg (Seidel's Berg) bei Bertsdorf mit den Eltern sehr zahlreich. Hier auch die forma *montana* sehr schön entwickelt, 7. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 49**). Am Roschers-

*) „Danmarks og Slesvigs Rubi“, in Bot. Tidsskrift XVI, p. 100.

***) „Plantae criticae Saxoniae“, herausgegeben vom Ref., bringen in jährlichen Fascikeln von 25 Nummern die Formen unserer polymorphen Gattungen in getrockneten Exemplaren. Gegenwärtig erscheint das 3. Fascikel. Diese Exsiccaten werden u. a. den öffent-

berge seltener, 12. August 1896. Am Breiteberge bei Grossschönau sparsam unter den Eltern, 1. October 1896.

Cyperaceae.

- Carex acuta* Good \times *vulgaris* Fr. Niederes Erzgebirge: am Tauwaldteiche bei Hohenstein, 24. Mai 1895.
 — *Buschbaumii* Wahlenb. Grossenhain: im grossen Spittelteiche, 11. Mai 1896. Pl. cr. Sax. 47.
 — *stricta* Good. Grossenhain: im grossen Spittelteiche in grosser Menge, 11. Mai 1896. Pl. cr. Sax. 46.

Orchidaceae.

Goodyera repens R. Br. Oberlausitz: am Oderwitzer Spitzberg, sparsam, 4. August 1897.

Rosaceae.

a) *Rosa*.

- Rosa trachyphylla* Ran. var. *marginata* (Wallr.). Grossenhain: bei Porschütz, 27. Juni 1896.
 — *tomentosa* Sm. var. *cinerascens* (Dum.). Meissen: bei Löbsal, 20. Juni 1896.
 — *tomentosa* Sm. var. *subglobosa* Baker. Bei Grossenhain, 23. Juni 1896.
 — *Gallica* L. Grossenhain: im Grunde bei Blattersleben, sehr spärlich, 25. Juni 1897.
 — *Gallica* \times *dumetorum*. Grossenhain: im Grunde bei Blattersleben, 19. September 1896. Pl. cr. Sax. 65.
 — *Gallica* \times *coriifolia*. Meissen: am Tunnel bei Oberau, 19. Juni 1897.

b) *Rubus*.

Subgen. *Cylactis* Raf.

Rubus saxatilis L. Zittau: im Hofebusch zwischen Grossschönau und Spitzkunnnersdorf, 10. August 1897.

Subgen. *Eubatus* Focke.

I. *Suberecti* Focke.

- *sulcatus* Vest. Meissen: am linken Elbufer, Sörnowitz gegenüber, 10. Juli 1897.
 — *nitidus* Wh. et N. Grossenhain: an der Röder bei der Baudaer Mühle, 1. Juli 1896. Bei Thiendorf auf trockenem Sandboden, 22. Juni 1897.
 — Meissen: im Golkwalde häufig, 20. Juni 1896. Pl. cr. Sax. 26. Bei Weinböhla, 24. Juni 1896. — Waldenburg: im Grünefelder Park, 6. Juli 1895. Im niederen Erzgebirge sowohl, als auch in der Lausitz scheint diese im Elbgebiet so häufige Art zu fehlen. Die Waldenburger Pflanze

lichen Herbarien und naturhistorischen Sammlungen der Universität zu Leipzig, der Technischen Hochschule zu Dresden, der Forstacademie zu Tharandt, des Annen-Realgymnasium zu Dresden, des Realgymnasium zu Zittau und des Seminars zu Zschopau einverleibt, und dadurch ist den Botanikern, welche sich für die nachstehend aufgezählten Funde und Formen interessiren, Gelegenheit geboten, dieselben einzusehen.

stimmt mit der mittelsächsischen vollständig überein und ist ebenso wenig wie diese typischer *R. nitidus*, den ich aus Sachsen überhaupt noch nicht gesehen habe.

II. Rhamnifolii Focke.

- Rubus senticosus* Köhl. 1829 (= *R. montanus* Wirtg. 1857). Meissen: im Golkwalde nicht selten, 27. Juni 1896. Pl. cr. Sax. 27. — Königsbrück: auf dem Keulenberge häufig, 22. Juni 1897. — Grossenhain: im Walde bei Gävernitz, 10. Juli 1897.
- *laciniatus* Willd. Oberlausitz: bei Hirschfelde, wohl nur verwildert, 9. August 1897.

III. Thyrsoides Focke.

- *Vestii* Focke. Zittau: im Neissthale, 9. August 1897. Diese bis jetzt aus Oesterreich-Ungarn und Bayern bekannte Art dürfte hier den nördlichsten Punkt ihrer Verbreitung erreichen.
- *candicans* Wh. Elbthal: im Golkwalde, 8. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 28.
- *thyrsanthus* F. Elbthal: bei Scharfenberg, 10. Juli 1897; bei Coswig, 10. Juli 1897. — Oberlausitz: Paulsdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897; bei Hirschfelde, 9. Juli 1897.
- *Saxonicus* nov. spec. (= *R. amygdalanthus* var. *subcandicans* m. olim!) Schössling kräftig, hochbogig, kahl, am Grunde rundlich oder stumpfkantig, oberwärts kantig mit ebenen Flächen, an der Spitze etwas gefurcht, rothbraun, im Herbste wurzelnd, mit lanzettigen, etwas rückwärts geneigten, ca. 7 mm langen Stacheln bewehrt. Blattstiele behaart, mit gekrümmten Stacheln besetzt, am Grunde rinnig, sonst flach. Nebenblätter lineal. Blätter fünfzählig, bei älteren die Blättchen sich mit den Rändern deckend, grob gesägt; äussere Seitenblättchen deutlich gestielt, Stielchen derselben ziemlich central oder auch am Grunde der Stielchen der mittleren Blättchen entspringend. Blattstiel reichlich zweimal so lang als das Stielchen des Endblättchens und letzteres etwa dreimal so lang als sein Stielchen, elliptisch bis breit elliptisch, zugespitzt, am Grunde etwas herzförmig. Blättchen derb, oberseits kahl oder fast kahl, unterseits weichhaarig, besonders auf den Nerven, grauschimmernd. Blütenzweige lang mit dreizähligen Blättern. Blütenstand nur am Grunde durchblättert, lang und schmal, oft, namentlich an jüngeren Pflanzen, ganz traubig, kräftigere Inflorescenzen wenigstens unterwärts mit mehrblüthigen Aestchen. Achse und Aestchen (und Blütenstiele) mit langen, geraden, rückwärts geneigten Stacheln bewehrt (ähnlich wie bei *R. villicaulis* Koehl., nur etwas mässiger!). Kelchzipfel zur Blüthe- und Fruchtzeit zurückgeschlagen. Blumenblättchen schmal verkehrt eiförmig, in den Nagel verschmälert, weiss oder röthlich. Staubfäden röthlich, länger als die Griffel, nach dem Verblühen zusammenneigend. Früchte gut entwickelt. Blüthezeit: Ende Juni und Juli.

R. Saxonicus wird wegen seines kahlen Schösslings und wegen des Baues seines Blütenstandes den Thyrsoides-Formen angeschlossen. Durch einige andere Merkmale, namentlich durch die Bewehrung des Blütenstandes, erinnert er aber (namentlich in seiner Sonnenform!) auch an *R. villicaulis* Koehler.

Hohenstein-Ernstthal: in der Nähe des Lampertusschachtes, 1. Juli 1895; beim Bade, 15. Juli 1895. — Waldenburg: im Walde an der Strasse nach Callenberg mit *R. Cimbricus* F., 26. Juni 1895.

Rubus Silesiacus Wh. Bei Königsbrück, gesammelt unter Führung des Herrn A. Schulz, 22. Juni 1897.

IV. Villicaules Focke.

- *villicaulis* Koehl. Elbthal: bei Diesbar häufig, 8. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 30.
- *macrophyllus* Wh. et N. Grossenhain: an humosen Stellen der Wälder nördlich von Grossenhain ziemlich häufig, z. B. Forsthaus Pfeife, 1. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 52; Zabeltitz, 9. September 1896; im Walde bei Gävernitz, 10. Juli 1897. — Meissen: Wald bei Oberau, 15. Juli 1896.
- *hirtifolius* Muell. et Wirtg. Grossenhain: im Walde bei Gävernitz mit *R. macrophyllus*, *senticosus*, *rudis*, *hirtus* etc., 10. Juli 1897. — Niederes Erzgebirge: bei Hohenstein-Ernstthal, 3. Juli 1897. Pl. cr. Sax. 53.

V. Adenophori Focke.

- *glaucovirens* Maas. Oberlausitz: am Löbauer Berge (= *R. rhombifolius* aut. Lusat. non Weihe), 28. Juli 1896; Paulsdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897. Die Pflanzen von diesen beiden Localitäten stimmen vollständig mit einander überein und stehen dem *R. glaucovirens* am nächsten, wenn sie sich auch nicht völlig mit ihm decken. Eine ähnliche Form auch bei Brockwitz bei Grossenhain, 11. Juli 1896.
- *chaerophyllus* Sagorski et Schultze (= *R. Bellardii* \times *plicatus* Utsch, ist aber sicher kein primärer Bastard dieser Arten!). Diese gut charakterisirte Form ist im Zittauer Gebirge sehr häufig (Oybin, Jonsdorf, 31. Juli 1896) und drängt an manchen Oertlichkeiten alle anderen Arten in den Hintergrund (Breiteberg bei Grossschönau, 30. Juli 1895; Hofebusch zwischen Grossschönau und Spitzkunnersdorf, 10. August 1897). Ferner: Scheibenberg bei Zittau, 27. Juli 1896; Oderwitzer Spitzberg, 4. August 1897; Grosshennersdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897; Neissthal, 28. Juli 1895.

VI. Vestiti Focke.

- *pyramidalis* Kaltenb. Meissen: bei Weinböhla, 17. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 31.

VII. Radulae Focke.

- *radula* Wh. Elbthal: Golkwald, 8. Juli 1896; Scharfenberg, 10. Juli 1897. — Oberlausitz: Breiteberg bei Grossschönau, 6. August 1897; Paulsdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897.
- *rudis* Wh. et N. Elbthal: im Golkwalde sehr häufig, 27. Juni 1896. Pl. cr. Sax. 54; Seusslitzer Grund, 27. Juni 1896. — Grossenhain: Gävernitzer Wald, 10. Juli 1897. Diese Standorte sind die östlichsten dieser Art.
- *scaber* Wh. et N. Oberlausitz: Breiteberg bei Grossschönau, sparsam, 6. August 1897.

Rubus pinicola nov. spec. Schösslinge aus bogigem Grunde niederliegend, im Herbst wurzelnd, nur kräftigere stumpfkantig, sonst rundlich, kurzhaarig, mit Drüsen und Stachelchen mässig besetzt. Grössere Stacheln ziemlich gleich, aus breiterem Grunde pfriemlich, etwas rückwärts geneigt, ca. 4 mm lang. Blätter 3—5 zählig; Seitenblättchen deutlich gestielt. Endblättchen breit elliptisch oder verkehrt eiförmig, zugespitzt, am Grunde seicht herzförmig. Blattstiel am Grunde schwach rinnig, sonst eben, mit gekrümmten Stacheln besetzt. Nebenblätter schmal lineal-lanzettlich, mit Drüsen und Haaren bewimpert. Stielchen des Endblättchens kaum halb so lang als der Blattstiel, das Endblättchen reichlich dreimal so lang als sein Stielchen. Blättchen oberseits zerstreut, unterseits reichlicher kurzhaarig. Blütenstand mit dreizähligen Blättern. Rispe mehr oder weniger entwickelt, unten durchblättert, nach oben kaum sich verjüngend. Rispenäste aufrecht abstehend, untere mit Beiästchen. Achse mit wenigen, ungleichgrossen Stacheln, abstehend behaart, mit Drüsen, welche die Haare nicht überragen. Blütenstiele mit verschiedenen langen Drüsen, einzelnen Drüsenborsten und vereinzelt Nadelstacheln. Blüten klein. Kelche graugrün, drüsig, mit einzelnen kleinen Nadelstacheln, nach dem Verblühen abstehend oder zurückgeschlagen. Blüthe weiss, Staubgefässe die Griffel kaum oder wenig überragend. Griffel roth. Früchte gut entwickelt. Beginn der Blüthe Ende Juni.

In den Wäldern nördlich von Grossenhain nicht selten; Zabeltitz, 12. Juli 1897; Pfeifenholz, 12. Juli 1897. Pl. cr. Sax. 56.

VIII. Hystrices Focke.

- *Koehleri* Wh. et N. Diese montane Art wächst in einem einzelnen Exemplare in trockenem Sande bei Diesbar, 8. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 32.
- *pygmaeus* Wh. et N. Oberlausitz: bei Grossschönau, 10. August 1897.

IX. Glandulosi Focke.

- *hirtus* W. et K. Grossenhain: Gävernitzer Wald, 10. Juli 1897. — Oberlausitz: bei Jonsdorf eine Form mit röthlichen Blüten und Griffeln, 31. Juli 1896. Am Breiteberge bei Grossschönau, 25. Juli 1896. Pl. cr. Sax. 57.
- *Guentheri* Wh. et N. Oberlausitz: Wald bei Reichenau, 5. August 1896.
- *Kaltenbachii* Métsch. Oberlausitz: im Hardtbusch bei Reibersdorf, 2. August 1897.
- *rivularis* Muell. et Wirtg. Eine Form, welche „sich eng an *R. serpens* (*Lusaticus* Rost.) anschliesst“ (Focke!), auf dem Keulenberge bei Königsbrück, 22. Juni 1897.

X. Corylifolii Focke.

- *corylifolius* (Sm.) Aresch. spec. coll.
subsp. *R. dissimulans* (Lindb.). Grossenhain: Zschieschener Windmühle, 15. Juni 1896.
subsp. *R. serrulatus* Lindb. Oberlausitz: Scheibenberg bei Zittau, 25. Juli 1897; Breiteberg bei Grossschönau, 10. August 1897.

- subsp. *R. Wahlbergii* (Arrh.). Sächs. Schweiz: Schlossberg bei Wehlen, 17. Juli 1897. — Oberlausitz: Paulsdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897.
- subsp. *R. vexatus* K. Friderichsen. Oberlausitz: Grosshennersdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897.
- subsp. *R. cyclophyllus* Lindeb. Elbthal: Winkwitz bei Meissen, 18. Juni 1897.
- subsp. *R. acuminatus* Lindblom. Elbthal: im Golkwalde, 25. Juni 1897. — Oberlausitz: Löbauer Berg, 28. Juli 1896.
- subsp. *fasciculatus* (P. J. M.) var. *ambifarius* (P. J. M.). Oberlausitz: auf dem Scheibenberge, 20. Juli 1897.
- subsp. *fasciculatus* (P. J. M.) var. *macranthus* K. Friderichsen. Oberlausitz: an der Schanze bei Zittau, 4. August 1897.
- subsp. *oreoeton* Focke var. *polycarpus* G. Braun. Elbthal: bei Diesbar, 14. Juni 1897. — Oberlausitz: auf dem Scheibenberge, 7. August 1897.
- f. *ruber* Focke (sec. Frid.). Grossenhain: auf dem Kupferberge, 19. Juni 1896. Pl. cr. Sax. 37 (als *R. nemorosus* Hayne).
- f. ad *polycarpum* vergens. Elbthal: Golkwald, 16. Juni 1897. — Sächs. Schweiz: bei Mockethal, 16. Juli 1897. — Oberlausitz: am Breiteberg, 6. August 1897.
- subsp. *oreoeton* Focke var. *montanus* Wimmer. Sächs. Schweiz: auf dem Schlossberge bei Wehlen, 17. Juli 1897. — Oberlausitz: auf dem Oderwitzer Spitzberge, 4. August 1897; am Breiteberge bei Grossschönau, 6. August 1897; am Löbauer Berge, 23. Juli 1897.

Bastarde des *R. caesius* L.

- Rubus caesius* L. × *Idaeus* L. Meissen: am Tunnel bei Oberau, 19. Juni 1897. Pl. cr. Sax. 61.
- *caesius* L. × *senticosus* Koehl. Bei Dippelsdorf bei Moritzburg, 30. Juni 1897.
- *per-thyrsanthus* × *caesius*. Sächs. Schweiz: zwischen Wehlen und Rathen, 17. Juli 1897.

Scrophulariaceae.

- Euphrasia nemorosa* Pers. Oberlausitz: Grosshennersdorfer Spitzberg, 27. Juli 1897; Scheibenberg, 3. August 1897.
- *stricta* Host. Meissen: Zadel, 30. August 1897; Weinböhlä, 15. Juli 1896. — Grossenhain: Kupferberg, 28. August 1896. — Königsbrück: Reichenau, 7. September 1897. — Wehlen: Schlossberg, 17. Juli 1897. — Oberlausitz: Scheibenberg, 26. Juli 1895.
- *Rostkoviana* Hayne. Grossenhain: Brockwitz, 11. Juli 1896. — Oberlausitz: Grosshennersdorf, 27. Juli 1897.
- *gracilis* Fr. Bei Zöblitz auf Serpentinhalde, 25. August 1895.

Labiatae.*Mentha.*

A. Eumentha Godr.

Mentha nemorosa Wild. Schülerthal bei Zittau.— *silvestris* L.var. *typica*. Schülerthal bei Zittau.var. *subnemorosa* Borb. Schülerthal bei Zittau.var. *cuspidata* (Opiz). " " "var. *serrata* (Opiz). " " "var. *Dossiana* Deségl. et Dur. " " "var. *discolor* (Opiz). " " "— *piperita* L. f. *genuina*. Herwigsdorf bei Zittau, cult.

B. Trichomentha H. Br.

I. Tubulosae H. Br.

— *paludosa* Sole.var. *serotina* (Host.). Schülerthal bei Zittau.— *plicata* Opizvar. *virretorum* H. Br. " " "— *aquatica* L.var. *Ortmanniana* (Opiz). " " "var. *minoriflora* Borb. " " "var. *riparia* (Schreb.). " " "f. *umbrosa* (Opiz). " " "f. *angustata* (Opiz). " " "— *verticillata* L. Meissen: Laubach.var. *tortuosa* (Host.). Schülerthal bei Zittau.var. *Motoliensis* (Opiz). " " "var. *elata* (Host.). " " "var. *peduncularis* (Boreau). " " "var. *ovalifolia* (Opiz). " " "var. *heleophila* H. Br. " " "var. *Beneschiana* (Opiz). " " "var. *čechobrodensis* (Opiz). " " "var. *Prachinensis* (Opiz). " " "var. *statenicensis* (Opiz). " " "var. *eupatoriaefolia* H. Br. " " "var. *Hardeggensis* H. Br. Zittau: bei Hörnitz.

II. Campanocalyces H. Br.

— *origanifolia* Host. Zittau: bei Hörnitz.— *parietariaefolia* Becker.var. *tenuifolia* (Host.). Zittau: auf dem Scheibenberge.var. *praticola* (Opiz). Zittau: am Mandauufer.— *Austriaca* Jacq. Grossenhain, Meissen, Zittau etc.var. *foliucoma* (Opiz). An der Mandau bei Zittau.var. *pulchella* (Host.). Auf dem Scheibenberge.

var. *multiflora* (Host.). Zittau: bei Hörnitz.

var. *Zatecensis* (Opiz). Zittau: bei Reichenau.

Mentha palustris Mönch.

var. *Nusleensis* (Opiz). An der Mandau bei Zittau.

— *arvensis* L. Zittau: bei Hörnitz.

C. Gentilis H. Br.

— *rubra* Smith.

var. *resinosa* (Opiz). Grossenhain: bei Walda, verwildert.

— *grata* Host. Am Mandauufer bei Hainewalde.

— *gentilis* L. Zittau: in Reichenau, cult.

— *Hofmanni* H. Br. Hohenstein-Ernstthal. — Zittau, cult.

— *Borbásiana* Briquet.

var. *suavifolia* H. Br. Am Mandauufer im Schülerthal; in Reichenau, cult.

Compositae.

Hieracium.

Hieracium Peleterianum Mér. subsp. *Peleterianum* α *genuinum* 1. *pilosissimum* (Wallr.). Elbthal: in Weinbergen bei Seusslitz, 6. Juni 1896. Pl. cr. Sax. 68. — Diese Pflanze ist hier bereits am 21. Mai 1894 von Herrn F. Fritzsche gesammelt worden.

— *pachylodes* Naeg. et Pet. nov. subsp. *longicrinis* Hofm. et Sagorski. Blätter lanzettlich, stumpflich. Stolonen verlängert, kürzer als bei *H. Pilosella*, dicklich, mit decrescirenden Blättern. Schäfte 1 selten 2, 17—24 cm hoch. Hülle 13—14 mm lang, kugelig; Schuppen 1,5—2 mm breit, grau, hellrandig, zugespitzt. Haare an Hülle und Schaft reichlich, hell mit dunklem Fuss, am Schaft bis 8 mm lang, auf der Oberseite der Blätter mässig, etwas steif, an den Stolonen sehr reichlich, weiss, bis 10 mm lang. Drüsen an der Hülle fehlend oder sehr einzeln, am oberen Schaft mässig, nach unten sich verlierend. Flocken an der Hülle und an der Schaftspitze sehr reichlich, Blätter oberseits nackt, Blattrücken grau. Blüten gelb, randständige aussen stark rothstreifig. Früchte abortiren. Blüthezeit Ende Mai und Anfang Juni.

Die Pflanze ist sicher primärer Bastard von *H. Peleterianum* Mér. und *H. Pilosella* subsp. *vulgare*, in deren Gesellschaft sie wächst.

Elbthal: in Weinbergen bei Seusslitz unterhalb Meissen, 31. Mai 1897. Pl. cr. Sax. 69.

— *chaetocephalum* nov. hybr. = *H. collinum* \times *Peleterianum*. Dieser Bastard wurde unter den Eltern im Muldenthal in 2 Exemplaren gefunden, wovon das eine mit möglichster Schonung des Wurzelstockes gesammelt wurde. Dieses zeigt folgende Merkmale:

Blätter breitlanzettlich; Stolonen dicklich, 13 cm lang, mit Anfangs increscirenden, dann schnell decrescirenden Blättern besetzt. Stengel dicklich, 20 cm hoch, aufrecht. Akladium 7,5 mm lang, Strahlen 2. Ordnung 3, obere sehr genähert, unterster aber weit

entfernt, in der unteren Hälfte des Stengels entspringend; Ordnungen 3, Köpfe 6, Hülle rundlich, 9—10 mm lang, Schuppen fast 2 mm breit, lang zugespitzt, dunkel, breit grünrandig. Haare überall sehr reichlich, hell, an der Hülle ca. 4, am Stengel 5—7 und an den Stolonen bis 9 mm lang, auf den Blättern borstlich, 4 mm lang. Drüsen an der Hülle mässig, im Kopfstande und am oberen Stengel reichlich, abwärts fehlend. Flocken an der Hülle, im Kopfstande und am oberen Stengel reichlich, auf dem Blattrücken mässig. Blüten gelb, die randständigen aussen rothstreifig. Blüthezeit Anfang Juni.

Diese Pflanze steht morphologisch dem *H. Prussicum* Naeg. et Pet. (= *H. collinum* × *Pilosella*) sehr nahe, ist aber durch die breiten Hüllkelchschuppen, die reiche, helle und lange Behaarung etc. deutlich als Abkömmling des *H. Peleterianum* charakterisirt.

Muldenthal: an trockenen Abhängen bei Döbeln unter den Eltern, 9. Juni 1896.

Hieracium Pilosella L. subsp. *trichoscapum* Naeg. et Pet. Elbthal: bei Seussnitz unterhalb Meissen, 31. Mai 1897. Hier finden sich kräftige *Pilosella*-Formen, welche wegen ihrer grossen Hülle, ihren breiten Schuppen und ihrer reichen Behaarung zur genannten Subspecies gezogen werden müssen. Es ist interessant, dass dieselben gerade hier im Gebiete des *H. Peleterianum* auftreten, und es lässt sich die Möglichkeit nicht in Abrede stellen, dass diese Formen unter dem Einflusse desselben entstanden sind.

- *Auricula* Lam. subsp. *Magnauricula* Naeg. et Pet. Muldenthal: Abhänge bei Döbeln, selten, 9. Juni 1896.
- *collinum* Gochn. subsp. *collinum* var. *gorlicicum* Naeg. et Pet. Oberlausitz: bei Herrnhut, 12. Juni 1897. Pl. cr. Sax. 72.
- *collinum* Gochn. subsp. *colliniforme* Naeg. et Pet. Erzgebirge: bei Altenberg, 18. Juli 1896. — Lausitzer Gebirge: zwischen Tollenstein und und Tannenberg, 8. Juni 1897.
- *flagellare* Willd. Warnsdorf i. B.: bei Grund, 8. Juni 1897.
- *magyaricum* Naeg. et Pet. subsp. *cymanthum* Naeg. et Pet. Oberlausitz: zwischen Herrnhut und Grosshennersdorf, 12. Juni 1897.
- *floribundum* Wimm. et Grab. subsp. *erubescens* Naeg. et Pet. Oberlausitz: am Fusse des Scheibenberges, selten, 7. Juni 1897. Pl. cr. Sax. 74.
- *cynosum* L. subsp. *cymigerum* Reichb. Lausitzer Gebirge: am Tannenberg i. B., 8. Juni 1897.
- *umbelliferum* Naeg. et Pet. subsp. *Saxonicum* Naeg. et Pet. Grossenhain: bei Porschütz, 8. Juni 1896.
- *hyperdoxum* Sagorski (= *H. umbelliferum* × *Pilosella*). Grossenhain: bei Porschütz unter den Eltern, 8. Juni 1896.
- *brachiatoides* nov. hybr. = *H. hyperdoxum* Sag. × *Pilosella* L. Blätter lanzettlich, zugespitzt, selten etwas spatelig-lanzettlich. Stolonen zahlreich, dünn, mit decrescirenden Blättchen besetzt. Stengel 20—28 cm hoch, schlank, gabelig; Akladium $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ (— $\frac{1}{1}$) des Stengels. Strahlen 2. Ordn. 1 (— 2); Ordnungen 2; Kopffzahl 2 (— 3). Hülle 6—8 mm lang, rundlich; Schuppen 1 mm breit, spitz,

graulich, etwas heller gerandet. Haare an der Hülle zahlreich, 1 mm lang, am Stengel oben reichlich, dunkel, bis 3 mm lang, auf der Blattoberseite borstlich, ca. 3 mm lang. Drüsen an Hülle und oberem Stengel mässig, abwärts fehlend. Flocken an Hülle, am oberen Stengel und Blattrücken reichlich. Blüten gelb. Blütezeit: Anfang Juni.

Döbeln: an Strassenrändern bei Glaucha unter den Stammarten, 9. Juni 1896.

Hieracium bifidum Waldst. et Kit. Lausitzer Gebirge: am Tollenstein, 8. Juni 1897

Grossenhain, im December 1897.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Hermann

Artikel/Article: [XIV. Beiträge zur Flora Saxonica 1093-1103](#)